schneeweiss mit langen Franzen am Hinterrande, welche gegen den Leib an Länge zunehmen; die Flügelschuppen sind erhaben, scharf-gerifft.

Vorkommen. Im Croydon-Canal bei Greenwich (Juni. Stephens), Berkshire in Reading (Hanson), Colchester in Essex (Garnons), Scotland (Leach), St. Petersburg in der Newa (Juni, Kolenati).

Typische Exemplare befinden sich in der Sammlung des Verfassers, in dem k. k. Hofnaturaliencabinet zu Wien, im Naturaliencabinet der kais. Academie der Wissenschaften zu St. Petersburg, im königl. Berliner und Copenhagner Museum, im Franzensmuseum zu Brünn und in einigen Privatsammlungen.

Kleinere Mittheilungen.

Von L. Miller.

Herr A. Stenz hat in Croatien eine Leptura in grösserer Anzahl gesammelt, welche der ***Leptura unipunctata*** ähnlich ist, aber in der Farbe der Flügeldecken auffallend abweicht. Diese sind nämlich bei den meisten Stücken ganz schwarz, bei manchen ist die Basis und die Sutur breit schwarz, so dass der schwarze Punct noch auf rothem Felde steht; nur wenige haben die normale rothe Färbung der Flügeldecken, mit einem schwarzen Punct auf jeder. Ich habe die ***Leptura unipunctata*** an drei Stellen häufig aufgefunden, nämlich auf den Mödlinger Bergen auf ***Jurinea mollis***, bei Laxenburg auf ***Centaurea Scabiosa*** und bei Podersdorf am Neusiedler See auf *Chrysanthemum arvense.* Alle diese Stücke hatten rothe Flügeldecken mit einem schwarzen Punct, und zeigten in dieser Färbung nicht die geringste Abänderung. Auch eine Anzahl von Exemplaren, die ich ans Frankreich sah, stimmte mit den hiesigen ganz überein, und blieb namentlich in der Farbe der Flügeldecken ganz constant. Ausser der erwähnten Verschiedenheit zeigen jedoch die kroatischen Stücke von den hiesigen keinen Unterschied, so dass sich die mit rothen Flügeldecken von den österreichichen gar nicht, oder nur zum Theil durch etwas bedeutendere Grösse unterscheiden lassen. Ich kann daher dieselben nicht für specifisch verschieden halten und sehe in ihnen nur eine locale Varietät der ***Lept. unipunctata.***

Otiorhynchus ticinensis Stierlin (Berliner entom. Zeit. p. 265) ist mit den von Rosenhauer als *Ot. fortis* beschriebenen (Beitr. z. Insect.-Fauna Europas p. 43) und unter diesem Namen sehr bekannten Käfer identisch. Beide sind aber als Synonyme zu *Ot. latipennis* Schh. zu ziehen. Die Schönherr'sche Beschreibung ist offenbar nach einem abgeriebenen Stücke entworfen, lässt jedoch die Art hinlänglich erkennen. Bei reineren Stücken ist die Unterseite, der Seitenrand des Halsschildes und der Flügeldecken sowie die Basis der letztern weiss beschuppt. Sehr schöne Stücke, bei denen auch die ganze Oberseite weisslich beschuppt und bereift ist, sandte Herr Ghiliani aus den piemontesischen Gebirgen. Am Monte Baldo habe ich den Käfer selbst in Mehrzahl gesammelt, worunter jedoch die meisten gänzlich abgerieben waren.

Baridius Resedae Bach. ist sicher identisch mit *Bar. morio* Schh. Ein von Herrn Bach eingesendetes Stück mit französischen verglichen zeigte nicht den geringsten Unterschied.

Noch eine neue Clinocera.

Von Direct. Dr. H. Löw in Meseritz.

Noch ist meine kleine Arbeit über die mir bekannt gewordenen Clinocera-Arten kaum abgedruckt und schon sehe ich mich durch eine interessante neue Art, welche sich durch ausserordentliche Kleinheit des Empodiums und völlige Undeutlichkeit der Pulvillen sehr auszeichnet, zu einem Nachtrage zu derselben veranlasst.

Clinoc. nudipes *nov. sp.* ♀. — *Caput thorax et scutellum superius olivacea; alae dilute cinereae stigmate pallide brunneo; scutelli margo posterior multisetosus; empodium minutissimum, pulvilli indistincti. — Long. corp.* 3⁷⁄₁₀ *lin. — long. al.* 3 *lin. — Patria: Italia superior.*

Noch grösser als *Clinoc. hygrobia*, der sie überhaupt am ähnlichsten ist. Die Stirn, die Oberseite des Thorax und des Schildchens haben eine olivenbraune Färbung, welche sich auch auf dem Mittelstriche des weisslichen Gesichtes zeigt, auf dem Mittelstriche des Hinterleibes aber kaum angedeutet ist. Das Gesicht, der Hinterkopf, die Brustseiten sammt den Hüften und dem Hinterrücken haben die in dieser Gattung gewöhnliche blauweissliche Färbung. Die Backen gehen